

Nachgefragt:

## Cloud in der betrieblichen Bildung – Zukunftstrend oder Sicherheitsrisiko?

Die Cloud gehört zu den Schlüsseltechnologien der Digitalisierung und die Verbreitung dieser Technologie hat auch dank immer ausgefeilterer Angebote in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen. Auch in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung ist die Cloud auf Wachstumskurs, allen voran im Bereich der Lernmanagementsysteme. Doch trotz der oftmals klaren Vorteile, gibt es im deutschsprachigen Raum noch immer große Bedenken gegen die Cloud, insbesondere aufgrund von Sicherheitsbedenken. Welche Vorteile sich für die eLearning-Branche durch die Cloud ergeben und wie man am besten mit Sicherheitsbedenken umgehen kann, schildert Jürgen Schwarz von der Akcay-Schwarz Consulting GmbH in unserem Interview.

**eLearning Journal: Auch in der eLearning-Branche scheint das Thema Cloud immer relevanter zu werden, insbesondere wenn es um Infrastruktur wie etwa ein LMS geht. Welche konkreten Vorteile hat ein cloud-basiertes LMS Ihrer Erfahrung nach aus der Sicht eines Unternehmens?**

**Jürgen Schwarz:** Es gibt vielfältige Vorteile für das Unternehmen:

- Liegt das LMS in der Cloud hat jeder Nutzer, egal wo er sich befindet (Im Büro, Zuhause, Geschäftsreise, Urlaub etc.) Zugriff auf die Lerninhalte und die Lerninfrastruktur (z.B. wenn er Autor oder Trainer ist und Inhalte einstellen soll oder Lernergebnisse evaluieren muss). Dieser Zugriff wird nicht mehr über das Unternehmensnetzwerk durchgeführt und birgt daher kein Sicherheitsrisiko für das Unternehmen selbst.
- Die Kostenstrukturen bei externen CLOUD-Anbietern sind oft günstiger und führen daher zu Kosteneinsparungen im eLearning-Bereich
- Es können schneller und einfacher eLearning-Kooperationen mit Lieferanten, Kunden oder anderen Geschäftspartnern eingegangen werden (z.B. Contentsharing), da die eLearning-Nutzer NICHT auf die Unternehmensnetze der Partner zugreifen müssen. Hier sind die IT-Abteilungen oft nicht erfreut, über solche Anfragen und deren Umsetzung
- Eine CLOUD-basierte eLearning-Lösung ist die zukunftsorientiertere und flexiblere Lösung für Weiterbildungsabteilungen der Unternehmen

anschauen (WannaCRY etc.) wird es eher noch schlimmer. Aber genau da sehe ich den Vorteil.

Eine BildungsCLOUD, die sich nur um das Thema Bildung und Sicherheit kümmert, kann besser geschützt und gesichert werden, als wenn Bildung als „Anhängsel“ im Unternehmensnetzwerk „mitläuft“. Hier können genau die Anforderungen und Notwendigkeiten fürs eLearning spezifiziert werden und die CLOUD-Lösung entspricht genau diesen Anforderungen. Ein kleines Beispiel dazu: Es müssen im Curriculum auch eMails an externe Trainer versendet werden und diese führen regelmäßig Videokonferenzen mit einem externen Drittprodukt durch. Die IT-Abteilung wird in Ihrer Firewalls niemals die notwendigen Ports für den eingehenden und ausgehenden Daten für diese Funktionen uneingeschränkt zur Verfügung stellen. Da muss dann die Bildungsabteilung anfangen einen Kompromiss/Deal auszuhandeln. Das kann sehr aufwendig und mühselig sein. Sowa ist in einer eigenen BildungsCLOUD viel einfacher und schneller.

**eLearning Journal: Sind die großen amerikanischen Cloud-Dienstleister wie etwa Amazon Web Services, die amerikanischen Gesetzen wie z.B. dem Patriot Act unterliegen, aus Ihrer Sicht für deutsche Unternehmen geeignet?**

**Jürgen Schwarz:** Naja, da sollte man genau hinschauen was man tut. Amerika ist sicherlich ein sehr schlechtes Beispiel für eine CLOUD. Da trifft einen das „Elend“ doppelt. Der Patriot-Act ist auf jeden Fall ein großes Problem aber auch das Thema Datenschutzgesetze wird nicht so fokussiert gesehen wie bei uns.

Nun gehen viele der Anbieter mit Ihren CLOUDs nach Irland. Aber das macht das Thema nicht unbedingt besser. Die Anforderungen aus dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und auch der neuen EU-Verordnung zum Thema Datensicherheit (DSGVO, rechtsverbindlich ab 28.5.2018) werden dort nur bedingt eingehalten. Wer hier auf der sicheren Seite sein möchte, sollte auf jeden Fall einen BSI-Zertifizierten Anbieter (Bundesamt für Sicherheit in der Informationsverarbeitung) und in Deutschland lokalisiert Anbieter aussuchen und schon sind alle Rechts- und Sicherheitsfragen viel einfacher

### PROFIL



**Jürgen Schwarz**

Nach der kaufmännischen und IT-technischen Ausbildung, nebenberufliches Studium an der PH Ludwigsburg, an der Uni Kaiserslautern (Psychologie) und an der IAPP in Düsseldorf (Psychotherapeutik) und mit mehr als 30 Jahren Berufserfahrung im Bereich IT und Aus- und Weiterbildung.

**eLearning Journal: Auch vier Jahre nach der NSA-Affäre stehen Unternehmen dem Thema Cloud oftmals kritisch gegenüber und die Angst, dass sowohl Behörden als auch Hacker die eigenen Daten abgreifen könnten, scheint noch immer relevant zu sein. Welchen Stellenwert hat das Thema Sicherheit im Kontext von Cloud? Sind diese Vorbehalte aus Ihrer Sicht berechtigt?**

**Jürgen Schwarz:** Auf jeden Fall! An dem Themengebiet Datensicherheit, Datenschutz und Schutz der Persönlichkeitsrechte hat sich nach wie vor nichts geändert. Und wenn Sie sich die aktuelle Pressemeldungen



### ▲ Die Sicherheit der Firmendaten ist ein entscheidender Faktor für oder gegen die Implementierung einer Cloud-Umgebung.

und schneller geklärt. Einige Anforderungen wie z.B. eigener Datenschutzbeauftragter muss der eLearning-Anbieter dann selbst zur Verfügung stellen. Aber das muss er auch, wenn er keine CLOUD nutzt. Dies hat nur bedingt miteinander zu tun.

#### **eLearning Journal: Sind deutsche Cloud-Anbieter dank unserer Datenschutzgesetze hierzulande die Lösung?**

**Jürgen Schwarz:** Auf jeden Fall, das haben wir ja schon gerade ausführlich geklärt und dies lässt sich an einem ganz banalen Beispiel erkennen: warum bieten Firmen eine CLOUD in Irland kostenfrei an und eine CLOUD in Deutschland kostet auf einmal Geld?

Klar, die Unternehmen/Anbieter müssen mehr Aufwand betreiben die Anforderungen in Deutschland zu erfüllen und dies kostet nun mal Personal, Zeit und somit Geld. Aber Datensicherheit und Schutz der Persönlichkeitsrechte sind ein Muss und dies gibt es nicht zum Nulltarif, weder in Ihrem eigenen Unternehmen noch bei einem CLOUD-Anbieter. Kostenfreie oder kostengünstige Angebote sollten Sie auf jeden Fall mit sehr viel Vorsicht in Erwägung ziehen.

#### **eLearning Journal: Was zeichnet Ihrer Erfahrung nach ein gutes Sicherheitskonzept für Cloud-Dienstleistungen aus?**

**Jürgen Schwarz:** Sie können sehr schnell erkennen, welchen CLOUD - Anbieter Sie vor sich haben. Wird er Ihnen einen bereits in der Angebotsphase/Beginn der Zusammenarbeit einen umfassenden und detaillierten Fragenkatalog zur Verfügung stellen, deren Beantwortung er zur Grundlage der Zusammenarbeit machen wird. Wenn er Fragen nach Prozessen, Verfahren und Organisationsabläufen bei Ihnen stellt und wie dies in eine Zusammenarbeit in der CLOUD überführt werden kann. Dann können Sie schon mit einem sehr guten Gefühl in die weiteren Gespräche einsteigen.

Wir dürfen beim Thema Datensicherheit nicht nur an die technische Umsetzung denken, sondern gerade die

Prozesse und Verfahren der Nutzung des eLearning-System können die Schwachstelle des Gesamt-System sein. Da hier Abhängigkeiten untereinander bestehen, ist die „Kette“ Datenschutz nur so sicher wie das „schwächste“ Glied in dieser Kette. Also den Fokus nicht nur auf ein Themengebiet legen, sondern das Gesamt-System immer im Auge behalten.

#### **eLearning Journal: Was sollten Kunden bei der Wahl eines Cloudanbieters Ihrer Meinung nach unbedingt beachten?**

**Jürgen Schwarz:** Wie geht ein Anbieter mit dem Thema Datensicherheit um? Wie aktiv/proaktiv kommt er mit diesem Thema auf Sie zu? Hat er sich mit dem Thema Datensicherheit schon mal beschäftigt? Fragen Sie ihn doch mal in einer der ersten Gespräche nach dem TOM's, wenn er sagt kein Problem, wollen Sie diese ausgedruckt oder verschlüsselt per Mail haben, dann sprechen Sie mit einem Profi. (Anmerkung: TOM's sind Technische und Organisatorische Maßnahmen die ein Anbieter für die Zusammenarbeit umgesetzt und vorliegen haben sollte, wenn er mit Ihnen über eine sicher CLOUD spricht).

#### **eLearning Journal: Gibt es anerkannte Zertifikate oder Siegel, die ein Unternehmen bei der Auswahl eines Cloudanbieters unterstützen können?**

**Jürgen Schwarz:** Auf jeden Fall. In Deutschland ist das Beste wenn das Rechenzentrum ein BSI-Zertifikat hat (schauen Sie aber genau auf den Inhalt, was da zertifiziert wurde). Das BSI ist das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und somit eine Behörde des Bundes. Die wissen was Sie tun und die haben den öffentlichen Auftrag dafür. Auch ein Zertifikat von einem deutschen TÜV ist gut und kann Vertrauen bringen. Schauen Sie aber auch hier ganz genau, was Zertifiziert wurde. Andere Zertifikate, gerade von ausländischen Unternehmen bringen Ihnen keinen Mehrwert. Sie sollten auch mal in Ihrer Rechtsabteilung prüfen ob Sie über Versicherungen verfügen (z.B. Betriebshaftpflicht oder Vermögensschäden), die, sollte ein Worst-Case eingetreten sein, zumindest den Schaden minimieren können.

## KONTAKT

### ASC Akcay-Schwarz Consulting GmbH

Ansprechpartner:  
**Jürgen Schwarz**  
Geschäftsführer

Mergenthaler Allee 79-81  
D-65760 Eschborn  
Tel.: +49 (0) 6196 / 93 49 7-80  
Fax: +49 (0) 6196 / 93 49 7-90

[www.a-s-consulting.de](http://www.a-s-consulting.de)

